

# „Es macht immer noch Spaß“

Die Luxemburger Kunstturnerinnen Céleste Mordenti und Lola Schleich treten bei der EM in Basel an

## Interview: Andrea Wimmer

Céleste Mordenti und Lola Schleich stehen wieder vor einer großen Herausforderung. Die Luxemburger Kunstturnerinnen treten bei der Europameisterschaft in Basel (CH) an, nur vier Monate nach der EM im Dezember in der türkischen Stadt Mersin. Heute (18.30 Uhr) turnen sie in der Qualifikation. Die Titelkämpfe in der Schweiz dauern bis Sonntag, eine Finalteilnahme ist für die Luxemburgerinnen aber eher unrealistisch. Die 18 Jahre alte Mordenti (Gym Bonneweg) und die 16-jährige Schleich (Espérance Esch) treten an den vier Geräten Sprung, Stufenbarren, Schwebebalken und Boden an. Das Duo des Verbundes FLGym wird sein Bestes geben. Aber eigentlich sollte es in Basel ein Trio sein.

**Céleste Mordenti und Lola Schleich, Sie bestreiten die zweite EM innerhalb von gut vier Monaten. Das klingt nach Stress. Wie geht es Ihnen damit?**

**C.M.:** Es ist okay. Wir hatten eine gute Vorbereitung. Auch die Corona-Maßnahmen waren kein Problem. Es war einfacher als vor der EM in Mersin, weil wir jetzt daran gewöhnt sind. An sich haben wir nun einen normalen Abstand zwischen den Wettkämpfen, so wie es in den Zeiten vor der Pandemie auch war, als es noch mehr internationale Veranstaltungen gab. Neu ist, dass es sich jetzt zwei Mal kurz hintereinander um eine EM handelt.

**Lola Schleich:** Hinsichtlich der Vorbereitung ist es das Gleiche wie früher. Wir sind im Grunde in EM-Form geblieben. Die Fehler von Mersin sind noch präsent. So haben wir gezielt darauf hingearbeitet, sie abzustellen. Ich finde es gut, wie es im Moment ist.

**Sie hätten eigentlich zu dritt nach Basel fahren sollen. Doch Chiara Castellucci muss wegen einer Wirbelerkrankung passen. Die schlechte Nachricht kam in der Schlussphase der Vorbereitung. Wie schwer fiel es Ihnen, sich auf das eigene Training zu konzentrieren, wenn eine Freundin leidet?**

**C.M.:** Die Nachricht von Chias Verletzung war ein Schock für Lola und mich. Wir waren in Mersin zu dritt gewesen und wir sind eine gute Gruppe. Es war schwer, sich auf das Training zu konzentrieren.

**LS.:** Es war schockierend, weil es eine schlimme Verletzung ist und weil wir jetzt nur noch zwei sind. Wir haben uns die ganze Zeit zu dritt vorbereitet. Wir waren alle darauf eingestellt, dass wir zusammen nach Basel fahren.

**Bei der EM im Dezember in Mersin konnten Sie erstmals als Mannschaft antreten, wofür man mindestens drei Turnerinnen braucht. Das Finale wurde nur knapp verpasst. Nun in Basel hätte es für Sie auch mit Chiara keine Teamwertung gegeben. Warum ist das so?**

**LS.:** Mannschaftswertungen gibt es alle zwei Jahre. Bei der EM in Basel zählen nur die Einzel-Ergebnisse. Titel werden für jedes



Céleste Mordenti und Lola Schleich (r.) bestreiten die zweite EM innerhalb von vier Monaten. Foto: S. Guillaume

Gerät sowie im Mehrkampf vergeben.

**In Mersin waren einige der besten Turnnationen coronabedingt nicht vertreten. Wie groß ist die starke Konkurrenz in Basel?**

**C.M.:** Das Format ist so ähnlich wie die EM 2019 in Polen. Die besten Turnerinnen aus jedem europäischen Land treten an. Die Französin Mélanie de Jesus dos Santos hat den Mehrkampftitel 2019 gewonnen und ist diesmal auch dabei. Die Russinen gehören ebenfalls zu den Favoritinnen.

**Céleste, Sie haben schon viel internationale Erfahrung im Seniorenbereich. Vor der EM in Mersin waren sie 2019 bei der EM in Polen, bei den Europameisterschaften in Belarus und bei der WM in Deutschland gewesen. Was haben Sie sich für Basel vorgenommen?**

**C.M.:** Ich möchte meine bestmögliche Leistung bringen und alle Elemente, die ich trainiert habe, fehlerfrei zeigen. Es bringt nichts, sich bestimmte Resultate als Ziel zu setzen. Denn man kann lediglich das tun, was man kann. Man kann nicht zaubern.

**Ist irgendwo eine Finalteilnahme im Bereich des Möglichen?**

● *Es ist vielleicht doch ein bisschen unfair, weil viele Turnerinnen deutlich älter sind als ich und auch als Céleste.*

Lola Schleich

**C.M.:** Ich denke nicht. Ein Finale ist für mich unrealistischer als in Mersin, weil jetzt wieder alle starken Turnerinnen dabei sind.

**Für Sie, Lola, ist es die zweite EM als Seniorin. Sie haben mal gesagt, dass Sie immer sehr nervös vor Wettkämpfen sind. In Mersin aber waren Sie so stark, dass Sie beinahe ins Schwebebalken-Finale gekommen wären. Wie gut war das für Ihr Selbstvertrauen und das Nervenkostüm?**

**LS.:** Es hat gutgetan, sich für das intensive Training zu belohnen. Für mich war es auch ein kleiner Schub für das Ego. Wenn man feststellt, dass man etwas kann, ist man eher von sich überzeugt.

**Sie hatten im vergangenen Jahr gesundheitliche Probleme. Die**

**Handgelenke waren überlastet. Doch Sie studierten dann neue Elemente auf dem Schwebebalken ein, für die man die Hände nicht braucht, die aber sehr schwer sind. Ist dies jetzt immer noch ein Pluspunkt für Sie?**

**LS.:** Ja, ich zeige die gleiche Balkenkür wie in Mersin. Nur der Abgang ist schwerer. Es ist jetzt eine Doppelschraube, bei der EM im Dezember war die Schraube einfacher.

**In welchen Momenten sind Sie bei einer EM am nervösesten?**

**C.M.:** Bei mir ist es der Moment, bevor man nach dem Einturnen in die Halle geht, wenn die Musik anfängt. Wenn der Wettkampf dann begonnen hat, ist es wieder einfacher, denn dann bin ich auf die Abläufe konzentriert.

**LS.:** Ich bin am nervösesten, wenn ich darauf warte, in die Halle zu gehen, und dann noch mal kurz vor einer Übung, wenn der Kampfrichter die Hand hebt.

**Die Titelkämpfe in Basel sind eine EM für Frauen und Männer. Turnerinnen gelten ab 16 als Seniorinnen, Turner jedoch erst ab 18 als Senioren. Finden Sie das ungerrecht?**

**C.M.:** Ich finde, dass man die Anforderungen für weibliche und für männliche Turner nicht vergleichen kann. Es ist zwar derselbe Sport, aber es sind unterschiedliche Disziplinen. Ich glaube auch, dass der Übergang vom Junioren- in den Seniorenbereich bei männlichen Turnern schwerer ist als bei den Turnerinnen.

**Lola, Sie turnen nun als 16-Jährige in einem Wettbewerb mit erwachsenen Frauen ...**

**LS.:** In dieser Hinsicht ist es vielleicht doch ein bisschen unfair, weil viele Turnerinnen deutlich älter sind als ich und auch als Céleste. Aber so ist das Reglement und das müssen wir akzeptieren.

**Turnen ist eine äußerst trainingsintensive Sportart. Wie bewältigen Sie das Pensum von über 20 Stunden Training pro Woche plus Schule?**

**C.M.:** Man muss einen strukturierten Plan haben, um Schule und Training gut einteilen zu können. Hilfreich ist, dass wir beide im Sportlycée sind.

**LS.:** Der Tag ist vollgepackt mit Schule und Sport. Das muss man als Hochleistungssportler einfach so hinnehmen, denn es ist eine Entscheidung, die man getroffen hat.

**Warum haben Sie sich für diesen Sport und die dafür nötige Arbeit entschieden?**

**C.M.:** Ich turne schon mein ganzes Leben lang. Es macht immer noch Spaß. Mein Leben besteht überwiegend aus Turnen und Schule. Aber das ist es mir wert.

**LS.:** Auch mir macht es wirklich Spaß. Es ist ja unsere Leidenschaft. Im Turnen wird einem nie langweilig, weil man immer wieder etwas Neues hinzulernen kann und es so viele Elemente gibt.